

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 30

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVI. Jahrgang.

Nr. 30.

Basel, 26. Juli.

1890.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die militärische Bedeutung des französischen Nationalfestes. — Reformen im Schlesswesen. — Eidgenossenschaft: Feldmanöver der I. und II. Division; Befehl Nr. 1 des Leitenden. Militärische Fragen in den eidgenössischen Räten in der Sommersaison 1890. VIII. Division: Die 2. Rekrutenschule. — Ausland: Statistik des Zweikampfes. — Bibliographie.

Die militärische Bedeutung des französischen Nationalfestes.

Das Nationalfest des 14. Juli gipfelt in der an diesem Tage auf dem klassischen Rennplatze stattfindenden Revue der Garnisonen von Paris und Umgegend, welche die stattliche Truppenmacht von 3 Infanterie-Divisionen, 2 Artillerie-Brigaden, 3 Kavallerie-Brigaden, verschiedene Spezialtruppen-Abtheilungen und die Militärschulen repräsentiren, und einiger Bataillone der zu dieser Revue besonders einberufenen Territorial-Armee. Diese Truppen stellen sich am Nationalfeste dem Lande, dessen Präsidenten, als obersten Kriegsherrn, den Volksvertretern und dem Volke vor und diese Vorstellung ist das Hauptereigniss des ganzen Jahres, auf welches sich Alles, Jung und Alt, Reich und Arm, Vornehm und Gering, unglaublich freut und welche Niemand vermissen möchte. Daher die Verzweiflung, wenn es an diesem Tage regnet und die Freude, die sich auf jedem Gesichte wieder spiegelt, wenn heller Sonnenschein das schöne militärische Fest begünstigt. Man muss öfter in Paris gewesen sein, um sich von der Zusammengehörigkeit zwischen Militär und Zivil eine Idee zu machen. Das militärische Schauspiel steht jedem andern vor. „Das sind wir,“ ruft das Volk, wenn die Truppen vorbeiziehen. Der Kutscher verlässt seinen Wagen, die Magazine leeren sich, alles stürzt dem Klange der Trommel nach und die Truppen marschiren im Triumph von allen Seiten durch das grosse Paris dem Revueplatze zu.

Hier findet die Vorstellung, gewissermassen

die öffentliche Prüfung der militärischen Macht Frankreichs statt. Man ist überzeugt, dass die Leistungen der übrigen Garnisonen des Landes denen der Pariser Truppen in Nichts nachstehen. Das ist eben die militärische Bedeutung des Nationalfestes in Paris, wie in ganz Frankreich, dass das französische Volk, wie die in Frankreich anwesenden Fremden, ohne in den Geruch der Spionage zu kommen, sich von den stetigen Fortschritten der Armee überzeugen können. Wir haben seit manchen Jahren diesen Vorstellungen beigewohnt und an dieser Stelle darüber berichtet. Wer diesen Berichten gefolgt ist, wird gesehen haben, wie sich bei den Vorstellungen des 14. Juli der unaufhaltsame Fortschritt der Armee seit ihrer Reorganisation dokumentirt hat.

Die Kavallerie, die gegen die übrigen Truppengattungen auffallend lange zurückgeblieben war und sie auch heute noch nicht erreicht hat, zeigte auf der letztjährigen Revue durch den recht gelungenen Angriff von 7 Regimentern in Linie die unverkennbaren Fortschritte, die sie gemacht hat. Immerhin steht sie noch nicht, im Vergleich zu der fremder Armeen, auf der Höhe der französischen Infanterie und Artillerie. Wenn letztere heute jeder Artillerie der Welt als Vorbild dienen kann, wenn die Infanterie der deutschen, soweit es auf einer Parade zu beurtheilen ist, in nichts nachsteht, so hat die Kavallerie noch tüchtig zu arbeiten, ehe sie den Vergleich mit der deutschen und österreichischen Kavallerie nicht zu ihrem Nachtheil ertragen kann.

Eine andere militärische Bedeutung des Nationalfestes ist die seit zwei Jahren verfügte Vorstellung der Territorial-Armee, die sich in ihrer